

Mit der Grundsteinlegung für die neue Floatglasanlage wurde eine APO gebildet

Die breite Anwendung von Wissenschaft und Technik übt einen entscheidenden Einfluß auf den Leistungszuwachs im Stammbetrieb des VEB Flachglaskombinat Torgau aus, stellten die Genossen der APO Floatglasanlage kürzlich in ihrer Berichtsversammlung fest. Seit der Inbetriebnahme der neuen Anlage werden moderne Schlüsseltechnologien genutzt, um mit hoher Effektivität qualitativ hochwertiges Flachglas zu produzieren, das in der Volkswirtschaft, besonders im Wohnungsbau eingesetzt wird. Im Bereich der Floatglasanlage gibt es eine APO, die entsprechend dem technologischen Prinzip in 4 Parteigruppen gegliedert ist. Jeder dritte Werkzeuge in diesem Bereich ist Genosse. Damit wurde in diesem leistungsbestimmenden Bereich des Stammbetriebes ein hoher Parteeinfluß gesichert.

Die neue Floatglasanlage ging am Vorabend des XI. Parteitages in Dauerbetrieb. Sie erreichte vorfristig die geplanten Parameter. Großen Anteil daran haben unsere Arbeiter und Ingenieure, alle Werkzeuge in diesem Bereich, die auf Initiative der Leitung der Grundorganisation des Stammbetriebes rechtzeitig für eine Tätigkeit in der modernen Anlage ausgewählt und qualifiziert worden sind. Für alle Werkzeuge bedeutete die Qualifizierung für die neue Anlage nicht nur einen Wechsel des Arbeitsplatzes, sondern sich erneut auf die Schulbank zu setzen, um Kenntnisse der Mikroelektronik, Computer- und Robotertechnik und der neuen Glastechnik zu erwerben.

Die Parteileitung ging damals davon aus, daß in kürzester Zeit durch die Werkzeuge modernste Tech-

nologien zu meistern sind. Sie schlußfolgerte, daß ein qualitativ neues Herangehen in der politisch-ideologischen Arbeit, in der Arbeit mit den Menschen erforderlich ist. Die Parteileitung stellte deshalb zwei Aufgaben in den Mittelpunkt: Erstens sorgte sie von Anfang an dafür, daß erfahrene Werkzeuge, die fest mit der Partei verbunden sind, für Partei- und Leitungsfunktionen sowie für entscheidende Arbeitsplätze ausgewählt werden. Zweitens nahm sie darauf Einfluß, daß die Vorbereitung der Kader in Einheit von politischer und fachlicher Qualifizierung erfolgt.

Parteiaufträge für die Genossen

1983, noch vor der Grundsteinlegung für die neue Floatglasanlage, wurden die Genossen unter den ausgewählten Kadern in einer APO formiert. Die Parteileitung verfolgte damit das Ziel, den Mitgliedern und Kandidaten in Parteiaufträgen konkrete Aufgaben zu übergeben, die ihrer politischen Verantwortung in Vorbereitung auf die neue Tätigkeit entsprachen.

Diese APO sollte weiter gewährleisten, daß von der ersten Minute des Aufbaus und der Produktion an eine schlagkräftige und in der politischen, organisatorischen und ideologischen Arbeit bewährte Parteiorganisation vorhanden ist, die jederzeit die anspruchsvollen Aufgaben lösen kann.

Die Mitglieder und Kandidaten dieser APO erläuterten zum Beispiel in der Phase des Aufbaus der neuen Anlage den Werkzeuge, daß die Verfahren für die Produktion des Floatglases Schlüsseltechno-

Die Massenorganisationen — ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

Mit Freude im Kulturbund tätig

Mein Interesse für Geschichte und der Wunsch, mit kulturell interessierten Menschen im Meinungsaustausch zu sein, führte mich, ich bin Lehrer im Polytechnischen Zentrum Bad Freienwalde (0), 1978 in den Kulturbund der DDR. In der Interessengemeinschaft Denkmalpflege fand ich mein Betätigungsfeld. Vor 8 Jahren wählten mich die Mitglieder dieser Interessengemeinschaft zu ihrem Vorsitzenden. Als Genosse sah ich meine Aufgabe zunächst darin, innerhalb der Interessengemeinschaft einen einheitlichen

Standpunkt zu folgenden Fragen herauszubilden: Was ist Denkmalpflege und was soll sie bewirken? Wer sind unsere Partner in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit? Wie können wir unser Wissen und unsere Fähigkeiten auf diesem Gebiet erweitern? Heute verstehen die Mitglieder der Interessengemeinschaft ihre Aufgabe darin, im Klärungsprozeß darüber wurden sie von der Kreisleitung des Kulturbundes unterstützt, durch die Erschließung, Pflege und Verbreitung des humanistischen Kulturerbes, der

revolutionären, antifaschistischen Tradition des Kreises Bad Freienwalde zur Herausbildung des Geschichts- und Traditionsbewußtseins beizutragen.

Mit der Schaffung eines einheitlichen Standpunktes über unseren gesellschaftlichen Auftrag war es zugleich notwendig, sich über die Mittel und Methoden der Arbeit zu verständigen. In den Jahren gemeinsamen Wirkens wurden viele Erfahrungen gesammelt, wurde auch Lehrgeld bezahlt. Das ist ganz natürlich, sind wir doch alle Laien auf diesem Gebiet. Bewährt hat sich auf jeden Fall, daß wir unsere Vorhaben in einem Jahresarbeitsplan